sogar theater

Projekt	Umbau mit Kleintheater
Ort	Josefstrasse 106 in Zürich
Bauherrschaft	Dr. Stephan à Porta-Stiftung, Zürich
Architekt	Ken Architekten BSA AG, Zürich und Baden
Bauingenieur	Schnetzer Puskas Ingenieure AG, Zürich
Haustechnik	BLM Haustechnik AG, Zürich
Akustik	applied accoustics GmbH, Gelterkinden
Theatertechnik	Beratung Martin Burkhardt, Wädenswil
Fotografie	Hannes Henz, Zürich
Bauphase	April bis September 2019

Das Hofgebäude wurde 1893 im neu eingemeindeten Zürcher Industrie- und Arbeiterquartiers *Aussersihl* als Doppelhaus erstellt. Die Nutzung durch verschiedene Gewerbebetriebe dauerte bis 1986, als nach einem kräftigem Umbau die *Filmcooperative* einzog. Ab 1998 wurde deren Kantine durch das literarische Kleintheater *sogar* bespielt. Erst mit dem Erwerb der Liegenschaften 2015 durch die Dr. Stephan à Porta- Stiftung, und dem 2019 zusätzlich mit öffentlichen und privaten Geldern finanzierte Umbau, konnte der Theaterbetrieb langfristig gesichert werden.

Im Zentrum des Umbaus stand die Verwandlung des ursprünglich privat genutzten Hofgebäudes in ein Theaterhaus mit öffentlichem Auftritt. Zur Josefstrasse ist mit einer neuen Rampenanlage der Theatereingang inszeniert. Über die neuen grossformatigen Jalousieläden und die einflügligen Fenster wird ein grösserer Massstab erkennbar. Die nachtblau gestrichenen Fassaden unterscheiden sich deutlich von den umliegenden bunten Häusern des Blockrands.

Für den Theatersaal wurden aus der ehemaligen Kantine die Geschossdecke und Küche entfernt. Die Verdopplung des Raums bildete die Grundlage für massive akustische, klimatische und theatertechnische Verbesserungen.

Auch konnten die Anzahl Sitzplätze von fünfzig auf über achtzig erhöht werden. Der Einbau des Foyers mit Theatercafé in ehemaligen Büroräumen erweitert das Angebot für Theaterinszenierungen.

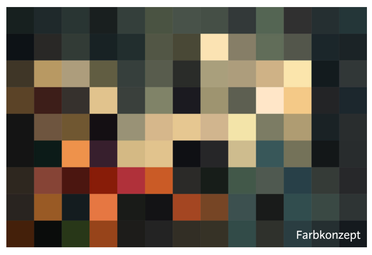
Nachtfarben prägen auch das Hausinnere. Damit soll auf ein Phänomen der Nacht verwiesen werden, das wie in der Literatur und im Theater einen anderen Blick auf die Realität zulässt. Gegenüber dem Visuellen tritt vielmehr das Akustische und die Imagination in den Vordergrund.

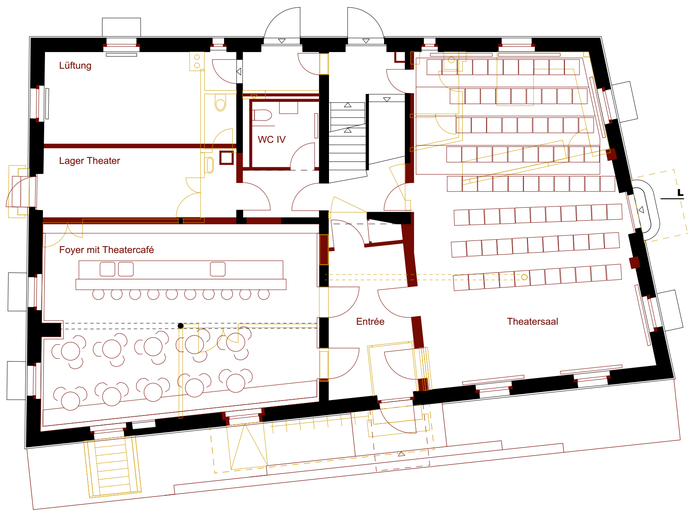
Alle Theaterräume sind im Erd- und Untergeschoss organisiert. Die im Ober- und Dachgeschoss untergebrachten Büroräume sind über einen seperaten Hauseingang erschlossen. Die Dachflächen mussten neu gedämmt und die Dachaufbauten ersetzt werden. Notwendig waren auch der komplette Ersatz der haustechnischen und elektrischen Installationen, der Einbau einer Lüftungsanlage sowie wesentliche Investitionen in den Brand- und Schallschutz.

Bestand

Nachtfarben

Kantine

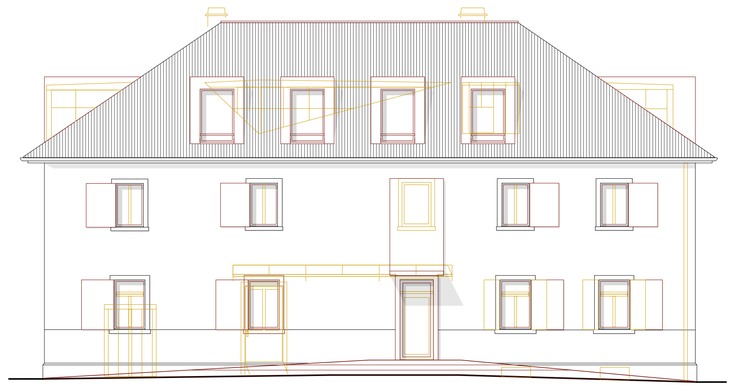

Farbkonzept



Erdgeschoss

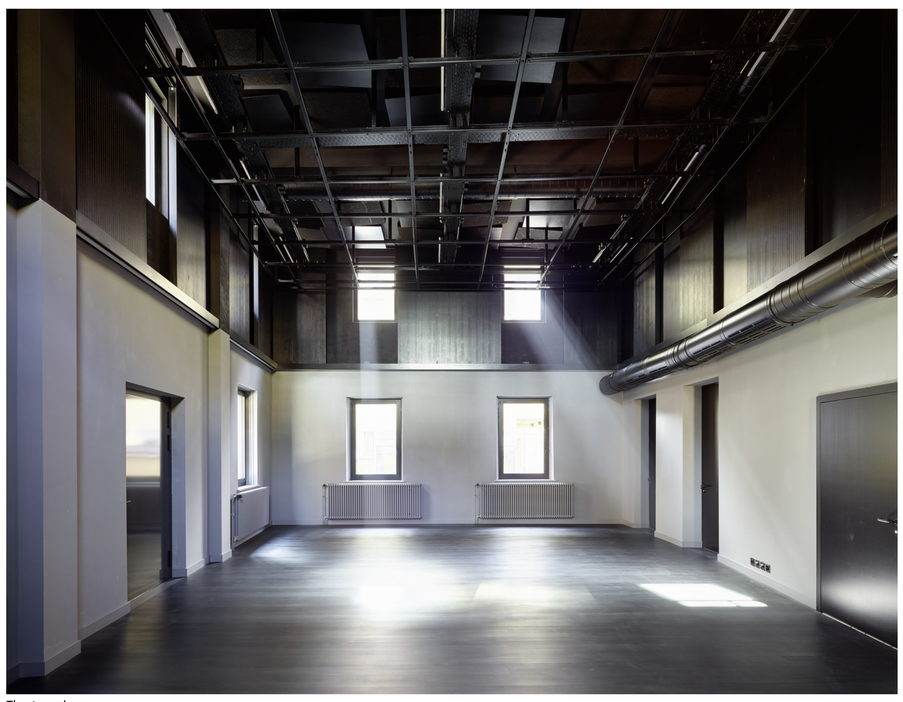
0 5

Längsschnitt

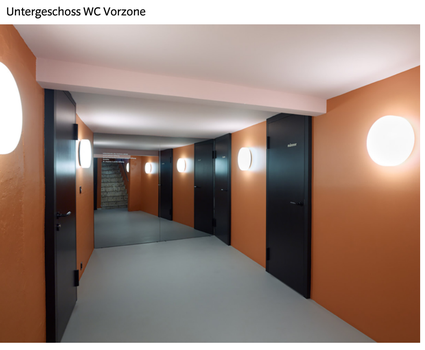


Südfassade mit Haupteingang

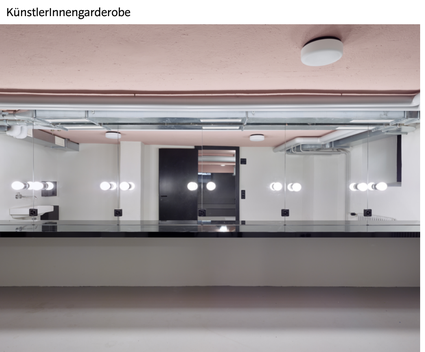
Foyer mit Theatercafé


Theatersaal

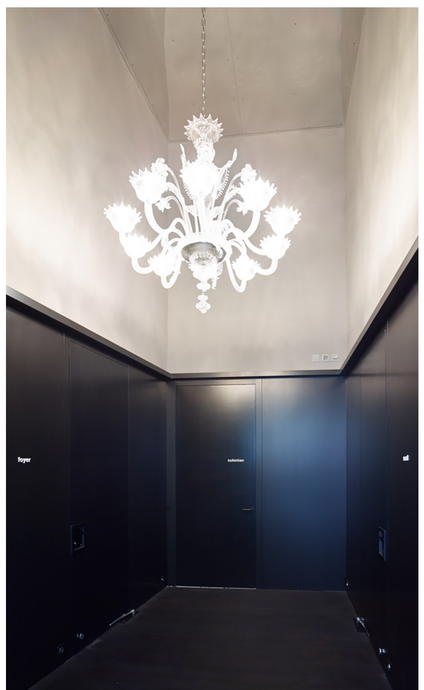
Untergeschoss WC Vorzone



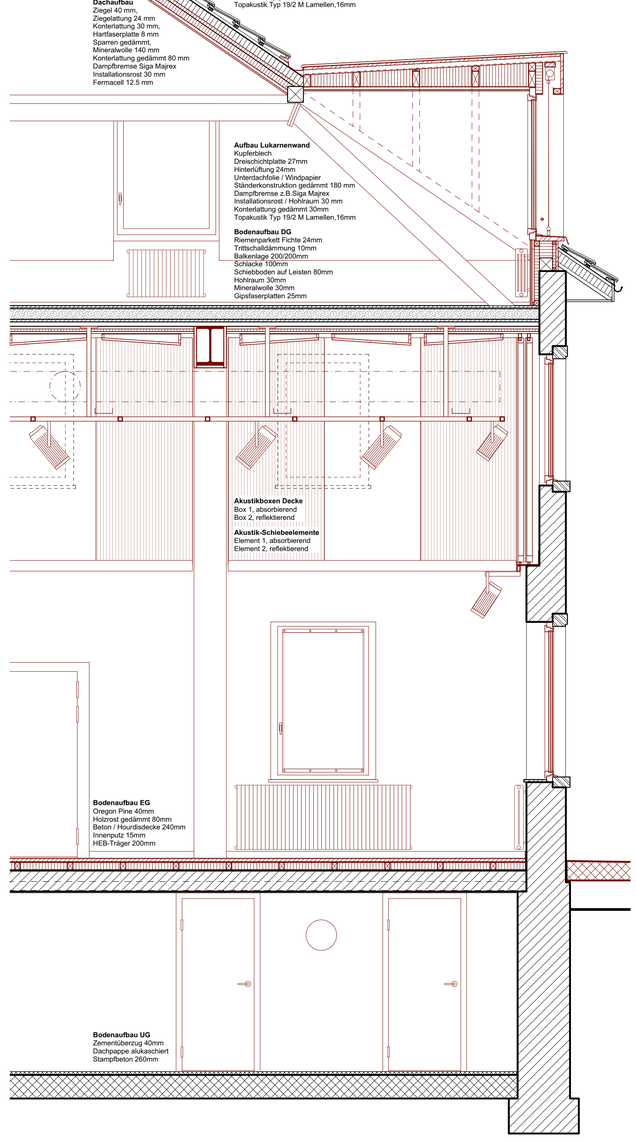
KünstlerInnengarderobe



Entrée



Büro Dachgeschoss



Detailschnitt

0 1